

An den
Vorsitzenden des Rates

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 31.01.2012

AN/0154/2012

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	14.02.2012

Schaffung touristischer Magnete zwischen Weihnachten und Dreikönig

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 14. Februar 2012 zu setzen.

Der Rat möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den zuständigen Gremien des Rates und der Bezirksvertretung Innenstadt ein qualitativ hochwertiges Konzept zur Schaffung eines neuen Angebots für die Kölner Bürgerinnen und Bürger und die Besucherinnen und Besucher der Stadt jährlich im Zeitraum zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.
2. Inhaltlich ist eine Verlängerung einzelner Weihnachtsmärkte - ggf. unter dem Titel Wintermärkte bzw. -dörfer - und/oder ein Kulturfestival rund um die Heiligen Drei Könige als zusätzliche touristische Anziehungskraft für Köln in die Überlegungen einzu beziehen. Dabei sind Erfahrungen mit entsprechenden Märkten aus anderen Städten wie z.B Wien auszuwerten und darzustellen.
3. An der Erarbeitung dieses Konzeptes sind KölnTourismus, die katholische und die evangelische Kirche, der Einzelhandelsverband, DeHoGa, CityMarketing, die IHK, der DGB sowie die Veranstalter des Krippenweges, der Weihnachtsmärkte und der Eislaufbahn am Heumarkt zu beteiligen.
4. Sollte die Verwaltung zur Erarbeitung dieses Konzeptes auf externen Sachverstand zurückgreifen müssen und damit höhere Kosten verursachen, so sind in einem der kommenden Veränderungsnachweise zum Haushaltsplanentwurf 2012 entsprechende Mittel einzusetzen.

Begründung:

In den nachweihnachtlichen Weihnachtsferien ist die Stadt durchaus gut besucht, während sich die Plätze der im Abbau befindlichen Weihnachtsmärkte zunächst „wüst“ und dann leer präsentieren. Ein gesondertes touristisches und kulturelles Angebot, das über den Einzelhandel und die allgemeinen Kultureinrichtungen hinausgeht, fehlt leider.

Das veränderte Freizeit- und Einkaufsverhalten der Menschen führt oft dazu, dass sie erst nach Weihnachten mit der Familie die Zeit haben, in die Stadt zu gehen. Viele Touristik-Veranstalter machen außerdem Angebote für Winterreisen bis zum 6. oder 7. Januar. Da fehlen in Köln bisher die entsprechenden Konzepte.

Im Rahmen des Kölner Tourismusforums wurde bereits vor vier Jahren ein Konzept erarbeitet, welches vorsieht, die Öffnungszeiten der Kölner Weihnachtsmärkte bis zum 6. Januar zu verlängern und sie in Wintermärkte oder Winterdörfer umzubenennen. An dem Forum haben unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Kölner Stadtverwaltung, der IHK-Köln sowie von KölnTourismus teilgenommen.

Es hat sich gezeigt, dass die Besucherinnen und Besucher der Weihnachtsmärkte viel Geld in Köln ausgeben. Im Dezember 2010 lagen die Übernachtungszahlen der internationalen Gäste um 118 Prozent über denen des Jahres 2000. Jeder Weihnachtstourist, der in Köln übernachtet, gibt im Durchschnitt 350 Euro aus. Davon profitiert ganz Köln. Deswegen ist es sinnvoll, entsprechende Angebote über Weihnachten hinaus zu machen.

Erst kürzlich forderten KölnTourismus und DeHoGa in der Kölner Lokalpresse (siehe Anlage), die bestehenden Weihnachtsmärkte bis zum 6. Januar, dem regulären Ende der Weihnachtsferien, als Wintermärkte oder Winterdörfer zu verlängern, und berufen sich dabei auch auf das Votum der Nutzer des weltweiten Online-Portals TripAdvisor, in dem bereits zu Anfang der Adventszeit klar war, dass Köln unter den Reisezielen zur Weihnachtszeit unangefochten auf Platz 1 vor Nürnberg, Wien und Prag liegt.

Was in anderen Städten funktioniert, sollte in der Stadt der Heiligen Drei Könige erst Recht möglich sein. Daher sollte die Idee eines Kulturfestivals unterstützt werden. Eine Bezugnahme auf die „Heiligen Drei Könige“ und den Krippenweg bietet sich in Köln geradezu an und könnte sich als neues Angebot für die Kölner Bürgerinnen und Bürger und die Besucherinnen und Besucher der Stadt als Magnet erweisen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ralph Sterck
Fraktionsvorsitzender

gez. Reinhard Houben
Wirtschaftspolitischer Sprecher